

## „Verrückt, aber weise, Physiker, aber unschuldig“

### Werkstatt für Bühne und Film zeigte gelungene Inszenierung der „Physiker“

**Rauenthal.** (chk) – Ein Mord ist der Einstieg in die Handlung: Eine Krankenschwester wurde erdrosselt. Im Dialog zwischen Kriminalinspektor Voß (Klaus Kruse) und Oberschwester Marta (Nadja Huhle) erfahren die Zuschauer, dass vor drei Monaten schon einmal das gleiche Verbrechen passiert ist. „Wie heißt der Mörder diesmal?“, fragt Voß. Oberschwester Marta weist ihn barsch darauf hin, dass es sich um einen Patienten handle. „Na gut, wie heißt der Täter?“, will der Inspektor nun wissen. „Ernst Heinrich Ernesti, Einstein genannt“, erfährt er schließlich. Doch Einstein (Frieder Blümner) kann nicht zum Verhör kommen, er muss die Kreuzersnate spielen.

Der Saal des Kultur- und Tagungshauses (KuTa) war zum Salon der psychiatrischen Klinik „Les Cerisiers“ geworden, wo die Schauspielerinnen und Schauspieler der Werkstatt für Bühne und Film unter der Leitung von Armin Nulfer das Stück „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt in Szene setzten, und zwar relativ nah an der Originalfassung. Der Salon sah etwas anders aus als in Dürrenmatts Regieanweisung, war Speisesaal und Fitnessraum mit modernen Geräten. In diesem Teil des Hauses sind drei Physiker – Newton, Einstein und Möbius – untergebracht, die vorgeben, geisteskrank zu sein. Zwei von ihnen haben eine andere Identität angenommen haben, zum Teil sogar zwei zusätzliche Identitäten. Geleitet wird die Klinik von Frau Dr. Mathilde von Zahnd (Mirjam Essen), letzter Spross einer austerbenden Adelsfamilie.

Der zweite Physiker hält sich angeblich für Isaac Newton (Ralf Neunaber), heißt aber Alec Jasper Kilton. Nur der dritte, Johann Wilhelm Möbius (Björn



**Drei Physiker und grandiose Schauspieler: Ralf Neunaber, Björn Kaltwasser und Frieder Blümner.**

Kaltwasser), hat seine wahre Identität. Er hat die sogenannte „Weltformel“ entdeckt, die in den falschen Händen zur Vernichtung der gesamten Menschheit führen könnte, und er hat sich selbst 15 Jahre zuvor in die Klinik einweisen lassen, weil er überzeugt ist, dass nicht zurückgenommen werden kann, was einmal gedacht wurde. Mit seiner Behauptung, ihm erscheine König Salomo, will er sich selbst ungläubig machen und so dem Missbrauch seiner Weltformel vorbeugen. Schwester Monika, die ihn aufrichtig liebt, erkennt sein Genie und will mit ihm ein neues Leben anfangen. Möbius erdrosselt sie, um sein Geheimnis zu schützen. „Ich habe getötet, damit nicht ein noch schrecklicheres Morden anhebt“, erklärt er

seine Tat. In der geschlossenen Anstalt hat er ohnehin nichts zu fürchten, denn Kriminalinspektor Voß hat sich damit abgefunden, dass er in der „Irrenanstalt“ keinen Mörder verhaften muss.

Nichts ist wie es scheint, und in dem Verwirrspiel kristallisiert sich allmählich heraus, dass Newton und Einstein, ebenfalls Physiker, in Wahrheit Agenten rivalisierender Geheimdienste sind, die sich nur ins Irrenhaus einweisen ließen, um an Möbius' Erkenntnisse zu kommen und diese für ihre Zwecke zu nutzen. Doch nach zähem Ringen gelingt es Möbius, die beiden Geheimdienste zu überzeugen, ihre Pläne aufzugeben. „Nur im Irrenhaus dürfen wir noch denken. In der Freiheit sind unsere Gedanken

Sprengstoff“, versichert er. Am Ende sehen auch die anderen beiden Physiker ein, dass es besser ist, in der geschlossenen Anstalt zu bleiben und der Welt damit eine Katastrophe zu ersparen. Sie bekennen alle drei gemeinsam: „Verrückt, aber weise, Gefangen, aber frei. Physiker, aber unschuldig.“ Doch Frau Dr. von Zahnd sorgt für einen tragischen Schluss. Stürmischen Beifall spendete das Publikum für die grandiosen Leistungen der Schauspielerinnen und Schauspieler, die unter der Regie von Armin Nulfer eine phantastische Inszenierung gezeigt haben, immer nahe an Dürrenmatts Original blieben und zugleich erfrischende eigene Akzente setzten.

## Weinberg der Mönche

**Eltville.** (mg) – Am 13. Mai um 11 Uhr startet vom Bahnhof Erbach eine Weinwanderung. Der Weg führt die Teilnehmer von Erbach zum Steinberg, dem ehemaligen Weinberg der Zisterzienser-Mönche von Kloster Eberbach. Dr. Klaus Wolter – Rheingauer Kultur- und Weinbotschafter – begleitet die Wanderer und erzählt Geschichten über die Geschichte des Weinbergs der Mönche. Die Wanderung dauert etwa fünf Stunden. Endpunkt ist wieder der Bahnhof Erbach gegen 16 Uhr. Wer mitgehen möchte braucht gutes Schuhwerk, angemessene Kleidung und Kondition für zwölf Kilometer Wegstrecke mit ca. 140 Höhenmeter im Aufstieg. Proviant und Getränke sind mitzubringen (Rucksackverpflegung). Der Kostenbeitrag beläuft sich auf 12 Euro (inkl. 1 Glas Wein). Kinder bis 14 Jahre sind frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Tour findet bei jedem Wetter statt.

## Suche nach Vergleich wegen Pachtkündigung

**Geisenheim.** (mg) – Im vergangenen Jahr war die Stadt Geisenheim von der plötzlichen Kündigung der Pachtverträge mit der Firma Abo-Wind für die geplanten Windräder oberhalb von Stephanshausen überrascht worden. Da nach Rechtsberatung festgestellt wurde, dass die Rechtmäßigkeit der Kündigung nicht zweifelsfrei geklärt ist, soll nun mit der Firma Abo-Wind über einen Vergleich verhandelt werden. Diesen Weg hat das Parlament nun per Beschluss frei gemacht. Vor dem Hintergrund der insgesamt guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Firma ABO Wind sowie dem Prozessrisiko, das mit einer gerichtlichen Klärung verbunden wäre, will man stattdessen über einen Vergleich verhandeln.

Dies soll laut Formulierung des Haupt- und Finanzausschusses „ergebnisoffen“ geschehen. Das wurde einstimmig beschlossen.



**Das Ensemble der Werkstatt für Bühne und Film zeigte eine phantastische Inszenierung des Dürrenmatt-Stücks „Die Physiker“.**